



Das Wiener Konzerthaus

Das Wiener Konzerthaus ist eines der führenden Konzerthäuser Europas. Seit seiner Gründung Anfang des 20. Jahrhunderts genießt es einen einzigartigen Ruf, der sich auf drei Verdienste gründet: sich mit der Tradition lebendig auseinanderzusetzen, durch ein mutiges Programmangebot neue Publikumsschichten zu erschließen und offen zu sein für neue Entwicklungen. Seine Mission besteht darin, möglichst viele Menschen nachhaltig mit exzellenter Musik in Bezug zu bringen.

Als das Wiener Konzerthaus 1913 – unweit der historisch bedeutenden Ringstraße gelegen – nach nur zweijähriger Bauzeit eröffnet wurde, gehörte es zu den modernsten Großbauten der Donaumonarchie. Errichtet wurde es von den berühmten Theaterarchitekten Ferdinand Fellner und Hermann Gottlieb Helmer in Zusammenarbeit mit Ludwig Baumann, und es setzte neue Maßstäbe hinsichtlich Architektur, Besucherfreundlichkeit, Bau- und Haustechnik. In architektonischer Hinsicht ist das Wiener Konzerthaus eine Rarität. In ihm verschmelzen Elemente des späten Historismus, des Sezessionismus und des Jugendstils zu einem Ensemble ganz eigener Prägung.

Die vier Säle des Wiener Konzerthauses können parallel bespielt oder auch gemeinsam für eine Veranstaltung genutzt werden. Der prachtvolle Große Saal bietet über 1800 Besucherinnen und Besuchern Platz. Die dort eingebaute Rieger-Orgel ist Österreichs größte spielbare Orgel und die größte Konzertsaal-Orgel Kontinentaleuropas. Der Mozart-Saal mit rund 700 Sitzplätzen verfügt über eine international herausragende Akustik, die sich besonders für Kammermusik eignet. Großzügige Fensterflächen erfüllen den rund 300 Sitzplätze umfassenden Schubert-Saal mit Tageslicht, was besonders bei den beliebten Mittagskonzerten zur Geltung kommt. Moderne Gestaltung und flexible Bestuhlung sind die Merkmale des im Jahr 2000 hinzugekommenen Berio-Saals.

Die als privater, gemeinnütziger Verein organisierte Wiener Konzerthausgesellschaft erhält und betreibt das historische Konzerthausgebäude und trägt mit rund 600 Eigenveranstaltungen den Großteil des Konzertbetriebs von über 900 Veranstaltungen pro Saison. Jährlich besucht mehr als eine halbe Million Menschen das Wiener Konzerthaus.

Mit 64 Abonnementzyklen verfügt das Wiener Konzerthaus nicht nur über ein umfangreiches, sondern auch vielfältiges Programmangebot, das neben dem gesamten klassischen Bereich mit Orchester- und Chorkonzerten, Kammermusik, Klavier- und Liederabenden u. a. auch zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie Jazz-, Pop-, World Music-, Literatur- und Film-Reihen umfasst. Regelmäßig treten Weltstars der Klassikszene wie Teodor Currentzis, Hilary Hahn oder Jonas Kaufmann sowie internationale Größen des Pop, beispielsweise Zaz, der Worldmusic, wie Mariza, Orquesta Buena Vista Social Club und Goran Bregovic sowie Jazz-Stars wie Diana Krall, Herbie Hancock oder Dee Dee Bridgewater auf.



Dieses künstlerische Angebot erfreut sich äußerst großer Beliebtheit: jährlich werden über 31.100 Abonnements verkauft. Die Wiener Konzerthausgesellschaft zählt derzeit rund 10.000 Mitglieder, die das Konzerthaus in seiner Mission unterstützen. Besonders erfreulich ist, dass die Anzahl der Jugendmitglieder in der jüngeren Zeit deutlich gestiegen ist – aktuell verzeichnet das Wiener Konzerthaus über 600 Mitglieder unter 27 Jahren.

Der Anteil der öffentlichen Förderung beträgt lediglich 12 Prozent der Gesamteinnahmen der Wiener Konzerthausgesellschaft. Ein Vergleich mit anderen Konzerthäusern ähnlicher Größe in Europa zeigt, dass diese einen durchschnittlichen Finanzierungsanteil aus öffentlichen Mitteln in der Höhe von 45,82 Prozent ihrer jeweiligen Gesamteinnahmen erhalten. Der Anteil der öffentlichen Unterstützung an die Wiener Konzerthausgesellschaft bleibt somit weit unter dem Durchschnitt europäischer Konzerthäuser.

Seit Juli 2013 ist Matthias Naske Intendant des Wiener Konzerthauses. Zuletzt leitete er die Philharmonie Luxembourg und davor die Jeunesse Musicale Österreich.

Partnerschaften

Die Wiener Konzerthausgesellschaft ist über ihre Veranstaltertätigkeit hinaus Träger selbstständiger Vereine, wie der Wiener Singakademie, der älteste Chor Wiens und Hauschor des Wiener Konzerthaus und des Vereins Superar, der Kindern und Jugendlichen, die wenig Zugang zu kultureller Förderung haben, kostenfrei eine musikalische Ausbildung ermöglicht.

Besonders wertvoll für die Wiener Konzerthausgesellschaft ist die Allianz mit den Wiener Symphonikern. Beide Institutionen verbindet eine mehr als 100-jährige Geschichte intensiver Kooperation.

Eine zentraler Partner in punkto zeitgenössische Musik ist »Wien Modern«. Das 1988 auf Initiative von Claudio Abbado gegründete Festival findet jährlich im Herbst statt und ist ein wichtiges Forum für Musik der Gegenwart.

Musikvermittlung

Ein vielseitiges Vermittlungsprogramm umrahmt und ergänzt das künstlerische Schaffen im Wiener Konzerthaus. Unterschiedlichste Formate der Musikvermittlung mit insgesamt über 500 Veranstaltungen pro Saison werden angeboten. Im Bestreben, möglichst viele Menschen mit Musik in Verbindung zu bringen, erkunden die zahlreichen Education-Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten und bieten Erklärungen aus unerwarteten Blickwinkeln, die neugierig das Thema Musik in Augenschein nehmen.



Festivals

Zusätzlich werden im künstlerischen Programm durch Festivals thematische Schwerpunkte gesetzt. Einige davon sind:

»Gemischter Satz«

Eine besondere Spezialität der Wiener Weinbauregion ist der Gemischte Satz: ein Wein, der sich aus unterschiedlichen Rebsorten zusammensetzt, die allesamt einem Weingarten entsprossen. Eine künstlerische Analogie dazu liefert jeweils im Mai das Festival »Gemischter Satz«: Hier bilden nicht die Traubensorten die einzelnen Komponenten, sondern Musik, Literatur und bildende Kunst, präsentiert von fabelhaften Künstlerinnen und Künstlern, allen voran die experimentierfreudige Musicbanda Franui. Dazu verkostet das Publikum erlesene Weine der Wiener Weinberge.

»Resonanzen«

Seit 1993 veranstaltet das Wiener Konzerthaus unter dem Titel »Resonanzen« ein Festival Alter Musik. Alljährlich versammeln sich im Jänner international renommierte Ensembles und Interpreten zu zehn Konzerten, die jede Saison unter einem anderen Generalthema stehen und vom Solorecital bis zur konzertanten Operaufführung reichen.

»Bridges«

»Bridges« steht für die Idee, im Europa des 21. Jahrhunderts Brücken zu bauen – zwischen den Nationen dieses Kontinents sowie zwischen den unterschiedlichen Musikulturen, die sich in den Metropolen und Peripherien dieses Erdteils seit Jahrhunderten etabliert haben. Das Kurzfestival für zeitgenössische Musik bringt alle zwei Jahre internationale Ensembles nach Wien, um hier Neue Musik österreichischer Provenienz zu spielen.